

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR

Im SED-SPD-Grundsatzpapier zeigt sich der Wille der handelnden Akteure, einen Weg zur friedlichen Koexistenz beider deutscher Staaten zu finden. Nach der Veröffentlichung des Papiers registrierte das MfS zunehmende Kontakte zwischen SPD und Kirchenfunktionären.

Zunächst von der Öffentlichkeit fast unbemerkt führten SED und SPD von 1984 bis 1987 intensive Gespräche, die 1987 in eine gemeinsame Erklärung mündeten. In den Gesprächen zwischen der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED und der Grundwertekommission der SPD wurden weltanschauliche und politische Grundfragen diskutiert. Dies galt in einer Phase verschärfter Spannungen zwischen Ost und West als ein historisch bedeutsamer Dialog.

Nach der Veröffentlichung des Papiers registrierte das MfS zunehmende Kontakte zwischen SPD und Kirchenfunktionären. Diese Begegnungen dienten hauptsächlich zum Informationsaustausch.

Im vorliegenden Dokument aus dem Mai 1988 berichtet die Stasi an die SED-Führung über sechs dieser Treffen. Die "Information", die als "streng geheim" klassifiziert ist, zählt auf, wer wann an welchem Treffen teilgenommen hat. "Nach dem MfS streng intern vorliegenden Hinweisen" würden die SPD-Führungskräfte die Auffassung vertreten, "daß die DDR-Führung längerfristig nicht umhinkomme, sich mit einer 'inneren Opposition' abzufinden."

Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 3673, Bl. 1-6

Metadaten

Diensteinheit: Zentrale Auswertungs- Urheber: MfS
und Informationsgruppe Datum: 28.4.1988
Rechte: BStU

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

BStU
000001

**Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!**

1. Hou
2. At
3. Jaro
4. Kreuz
5. Mithg
6. Großmu
7. Etz/Uhr.
8. Carls
9. Ber. 1
10. Abe.

Berlin, den 28.04.88

6 Blatt
10 Exemplar

Nr. 218 /88

INFORMATION
über

zunehmende Kontakte führender Funktionäre der SPD zu kirchenleitenden Gremien und Amtsträgern sowie zu reaktionären kirchlichen Kräften in der DDR

Nach dem MfS vorliegenden Hinweisen forcieren vor allem in jüngster Zeit bestimmte führende Funktionäre der SPD ihre Kontaktbestrebungen zu kirchenleitenden Gremien und Amtsträgern sowie zu reaktionären kirchlichen Kräften der evangelischen Kirchen in der DDR.

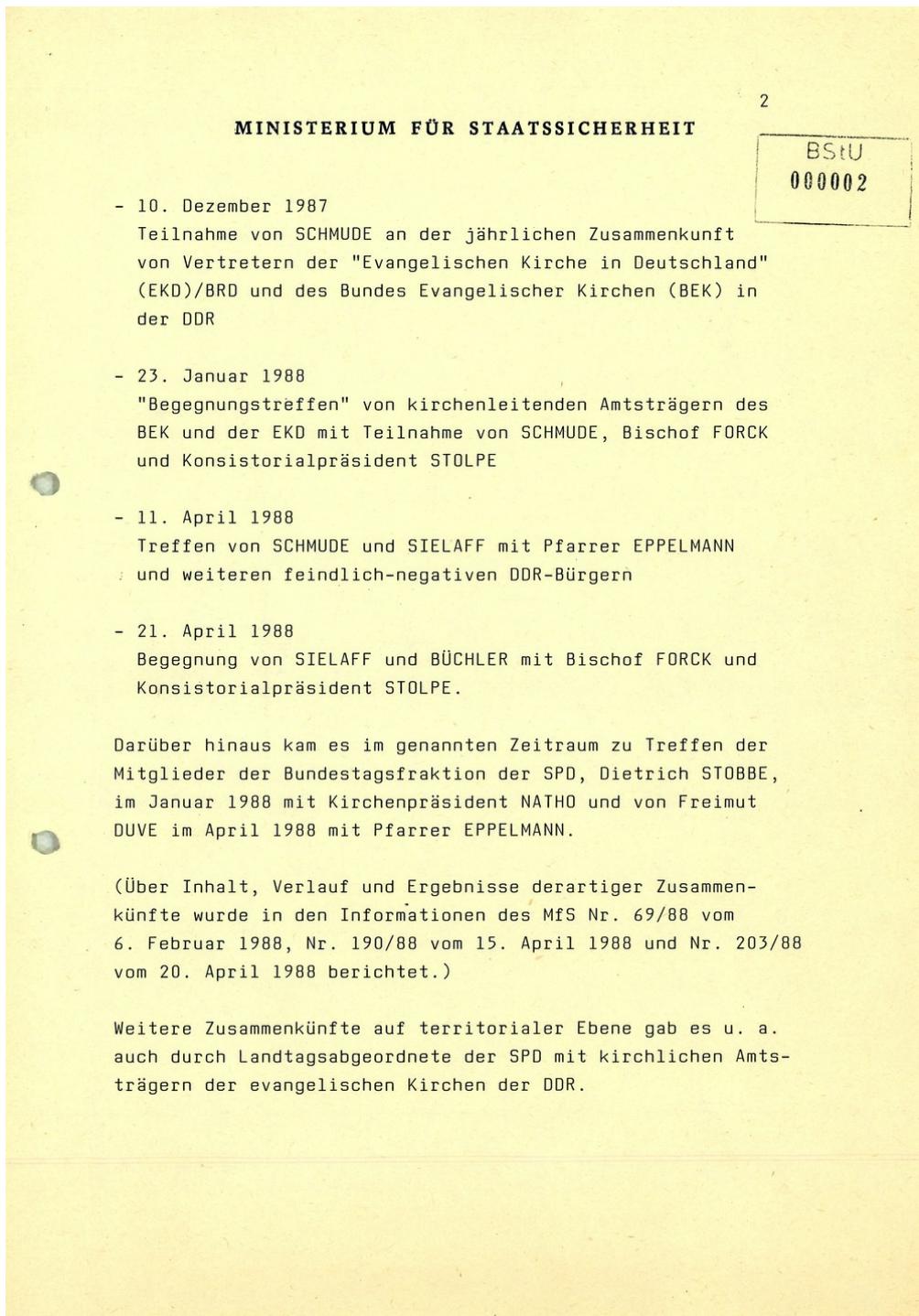
So wurden seit Dezember 1987 u. a. insgesamt 6 bedeutsame derartige Treffen, überwiegend in der Hauptstadt der DDR, Berlin, festgestellt, an denen die Mitglieder des Arbeitskreises I für Berlin- und Deutschlandpolitik der SPD, Dr. Jürgen SCHMUDE (Präses der Synode der "Evangelischen Kirche in Deutschland"/BRD), Horst SIELAFF und Hans BÜCHLER beteiligt waren:

- 4. und 8. Dezember 1987
Treffen von SCHMUDE und SIELAFF mit Konsistorialpräsident STOLPE, Pfarrer EPPELMANN und weiteren kirchlichen Personen

283 472 5.0

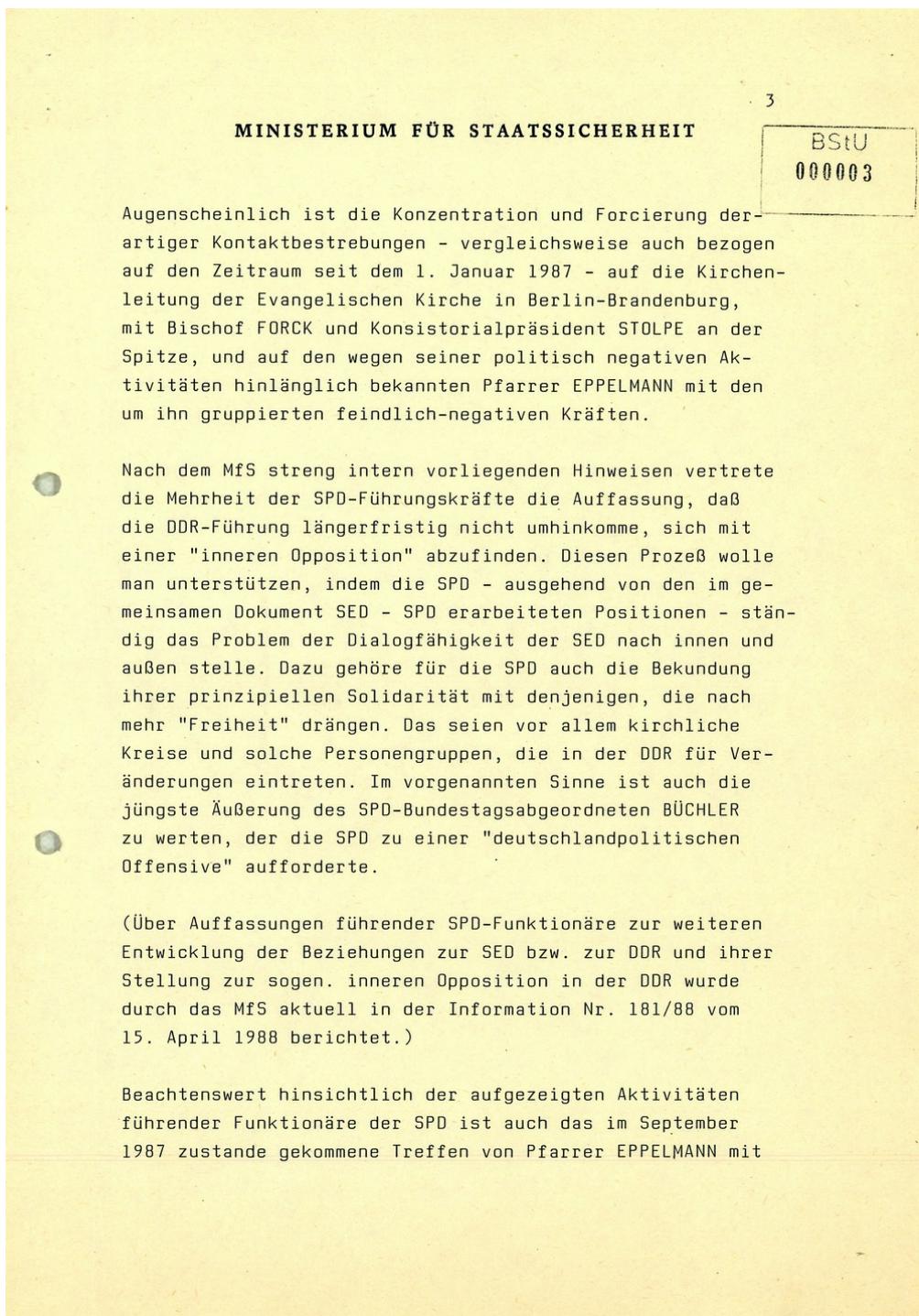
Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 3673, BL 1-6

Blatt 1

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR

Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 3673, Bl. 1-6

Blatt 2

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR

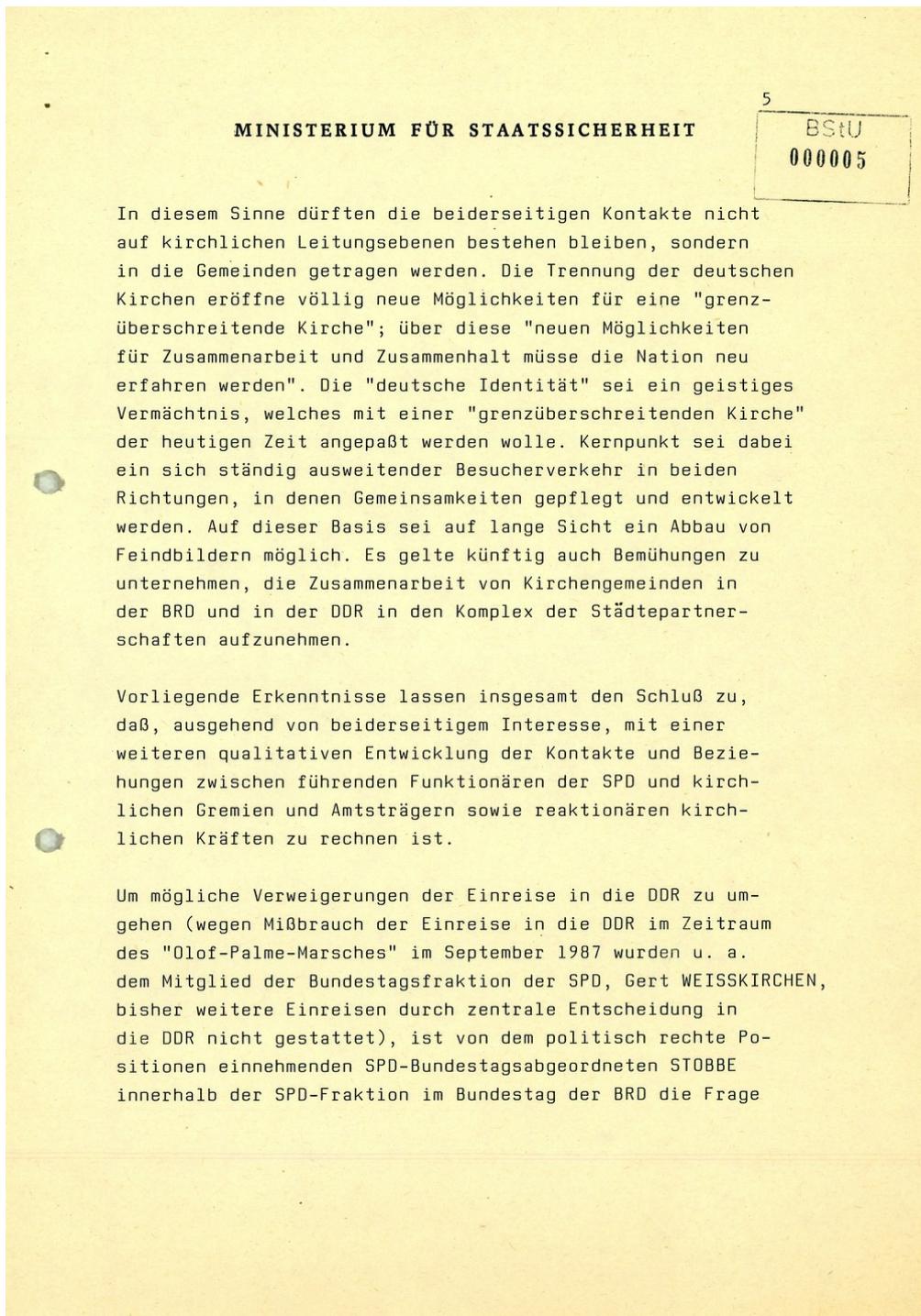
MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

4
BStU
000004

dem zu diesem Zweck in die Hauptstadt der DDR, Berlin, eingereisten Referenten für evangelische Kirchen im Referat für Kirchenfragen des SPD-Parteivorstandes, REITZ. Im Mittelpunkt dieses Treffens standen "deutschlandpolitische" Fragen und die Beratung von Möglichkeiten der Intensivierung des künftigen Zusammenwirkens. REITZ bekräftigte dabei den Wunsch der SPD nach politischen Gesprächen, während EPPELMANN darauf orientierte, daß die SPD mit ihrer Politik auch Einfluß auf die Existenz der "staatlich unabhängigen Friedensbewegung" in der DDR habe und man aus diesem Grunde auch auf dieser Ebene im Dialog bleiben müsse.

Inhalt der Begegnungen vorgenannter SPD-Politiker mit kirchlichen Amtsträgern und anderen Personen waren, nach vorliegenden Hinweisen, intensive Informationsaustausche und die Bewertung der aktuellen politischen Lage, u. a. im Zusammenhang mit den Ereignissen um die Zionskirchengemeinde im November 1987 bzw. anlässlich der Kampfdemonstration in der Hauptstadt der DDR, Berlin, am 17. Januar 1988. Im Mittelpunkt stand ferner die Diskussion zum gemeinsamen Dokument SED - SPD "Der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit", insbesondere zu den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für den Ausbau und die Gestaltung stabiler Beziehungen zueinander.

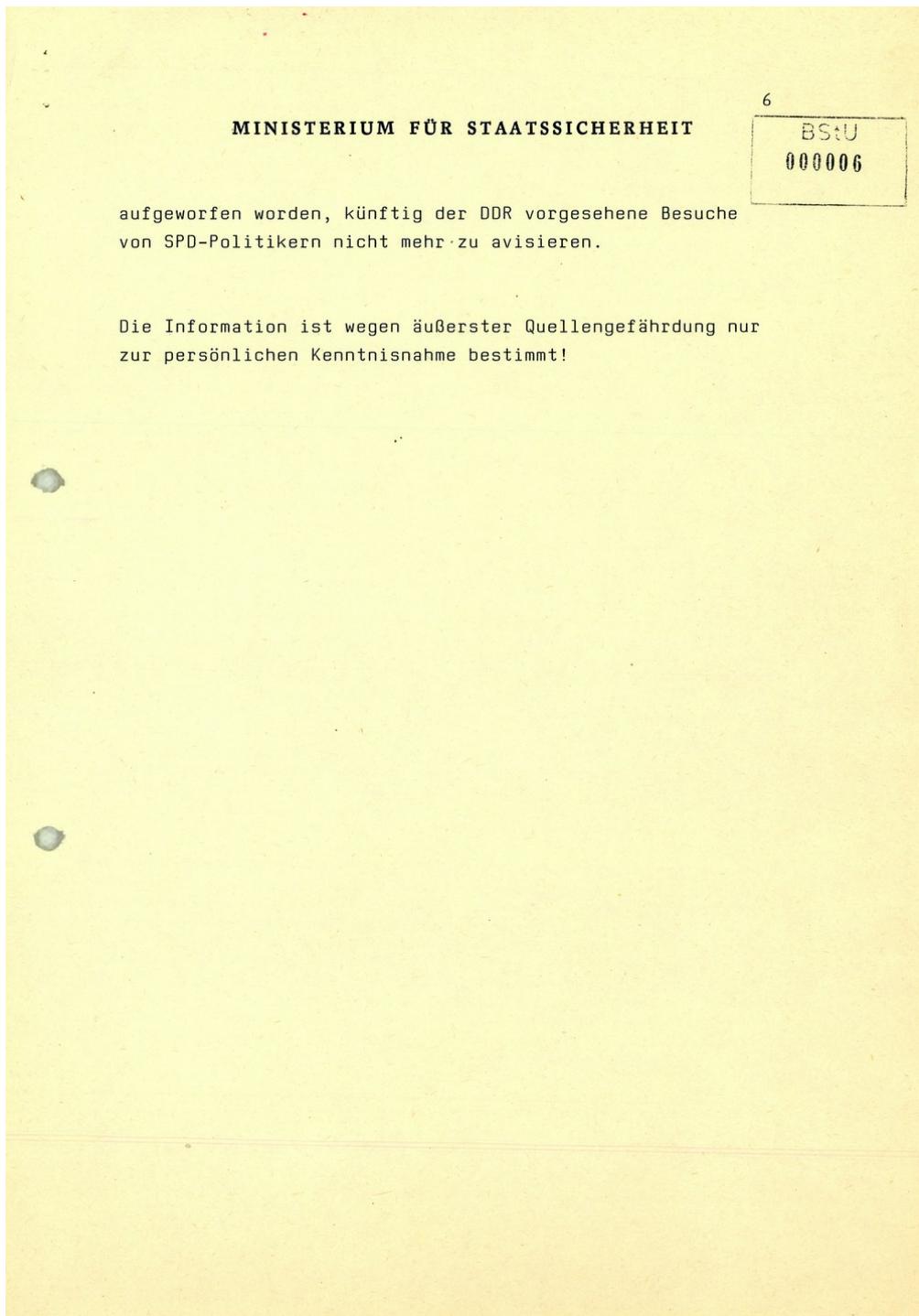
Durch SPD-Politiker mit kirchlichen Bindungen, darunter insbesondere SCHMUDE, werden Auffassungen vertreten, wonach die Pflege und Entwicklung einer "grenzüberschreitenden Kirche" ein wesentliches Element für den Fortbestand "einer Nation in zwei Staaten" sei. Für das strategische Ziel eines "einheitlichen Daches für die Kirche in Deutschland" gelte es, daß die Kirche in der DDR sich behaupten müsse.

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR

Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 3673, Bl. 1-6

Blatt 5

Information über zunehmende Kontakte führender SPD-Funktionäre zu kirchlichen Gremien und Amtsträgern in der DDR



Signatur: BArch, MfS, ZAIG, Nr. 3673, Bl. 1-6

Blatt 6